

Das **Ziel des Fachtag E 2017** ist es, kreative Zugänge zu hoch belasteten Kindern und Jugendlichen vorzustellen, die auch dann wirksam werden können, wenn klassische Unterrichtswege nicht mehr weiter führen.

„**Basisworkshops**“: Profis aus den Bereichen „Kunst“, „Musik“ und „Theater“ stellen konkrete Tools und Ideen vor. Das dabei entstehende „Feuerwerk der Möglichkeiten“ bietet eine konkrete Basis, um dann eigenständig jene Übersetzung in die Sonderpädagogik finden zu können, die am besten zu den eigenen Schülern passt.

„**Workshops aus der Praxis für die Praxis**“: Sonderpädagogen stellen ihre bereits erprobten Arbeiten aus den Bereichen „Kunst“, „Musik“ und „Theater“ in der je eigenen Verschränkung zu ihrem sonderpädagogischen Arbeitsfeld vor. Die Erfahrungsbasis der sonderpädagogischen Workshopleiter wird so zum Ausgangspunkt für alle Interessierten.

Weitere Informationen unter:

www.Fachtag-e.de

Homepage wird ab dem 01.06.2017 freigeschaltet

Kinder in Not

Spielräume der Beziehungsgestaltung



Mach doch (k)ein Theater!

06. Oktober 2017

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg



SEMINAR
SONDER
PÄDAGO
GIK



Stiftung
Jugendhilfe aktiv

Wenn nichts mehr geht, entstehen neue Wege durch ...



Kinder in Not ...

... sind häufig **extremen** emotionalen, familiären, sozialen, finanziellen, gesellschaftlichen etc. **Belastungen** ausgesetzt.
... gerade wenn der „**Beziehungsnotstand**“ im **frühen Lebensalter** einsetzt oder durch **traumatische Erfahrungen** bedingt ist, kann diese Not nicht sprachlich „mit – geteilt“ werden, weil Worte fehlen bzw. noch gar nicht entwickelt sind.
... **wo Worte fehlen, schaffen Handlungen Tatsachen!**
... über **krasse Körpererfahrungen** muss real „gespürt“ werden, was im Inneren nicht empfunden, gedacht und benannt werden kann.
... **Kunst, Musik und Theater** ermöglichen andere bzw. nichtsprachliche Formen der „(Selbst)- mit-Teilung“ und sind ein besonders chancenreicher **Schlüssel zu Kindern in Not!**

... bringen Schule in Not

... es gibt **zunehmend mehr** Schwierigste unter den schwierigen Schülerinnen und Schülern.
... sie sind in **allen Schulformen** und **Schulen** zu finden.
... besonders in den **E-Schulen** verdichten sich die Nöte und Notlagen, weil die „weniger Schwierigen“ noch irgendwie in inklusiven Settings gehalten werden.
... sie zeigen **krassere Verhaltensweisen** und verstören nachhaltig.
... sie **steigern die Belastungen** aller, die es mit ihnen zu tun haben.
... sie **potenzieren die Problemlagen**.
... sie **fordern veränderte Wege!**